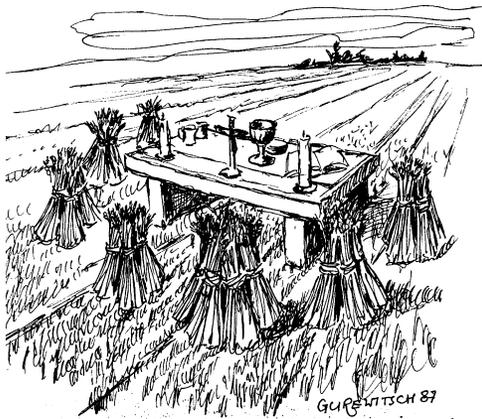


Gemeinde**S**brief

PV Wendener Land

31. Jahrg. Nr. 3
September 2012



Erntedank

Aus dem Inhalt:

KOT Wenden mit neuer Leitung	S. 3
Silbernes Priesterjubiläum gefeiert	S. 4
Kirchenvorstandswahlen am 17./18. November 2012	S. 7
Pfarrgemeinderäte waren in Klausur	S. 8
Auswertung der Fragebogenaktion	S. 9
KiGa Hünsborn umgestaltet	S. 11
Pfarrfest und Kommunionjubiläum in Hillmicke	S. 13
Zeltlager am Wendener Pfarrheim	S. 17
Wohlfühltag in Elben	S. 20
Frauenkaffee ganz anders	S. 23
Kirmesaktion "Lago da Pedra" 2012	S. 32
und viele weitere interessante Berichte	

Winterschäden im Sommer!

Hallo meine lieben Lieben!

Bei mir Zuhause war in letzter Zeit einiges los! Von wegen Ruhe und Stille in der Kirche. Man konnte manchmal sein eigenes Piepen nicht mehr verstehen und ein ruhiges Plätzchen, wo man den neugierigen Blicken entzogen ist, war nirgendwo zu finden.

Zuerst fingen sie an die ganzen Bänke von der rechten Seite herauszutragen. Ich bekam schon einen Schreck. Als das zuletzt vor 25 Jahren gemacht wurde, hatte ich fast zwei Jahre nur ein kaltes Zuhause und musste zwischendurch in das Pfarrheim umziehen. Dann kamen sie mit großen Schleifmaschinen und es wurde gestrichen und gestrichen.

Und das Ergebnis des Streichens mit dunklem Lack: Viele Stellen waren weiß! Das waren genau die Stellen, an denen ich mich ganz selten hin begeben wollte, weil dort für mich die Gefahr besteht, von den Füßen zerquetscht zu werden.

Ich bekam dann mit, dass das Streusalz hier in den Boden eingedrungen war und jetzt wieder nach oben wollte. Jetzt weiß ich auch, warum ich immer so ein Jucken unter den Pfötchen hatte, wenn ich mal aus Versehen in diesen Bereich gekommen war.

Also, meine lieben Lieben, was lernen wir daraus? Klopfet eure Füße ordentlich ab, wenn ihr durch Schnee und Eis in die Kirche kommt und benutzt die Fußmatten! Und passt auf, wenn ihr in die Bänke geht, da könnte eine Kirchenmaus sitzen! Aber deswegen braucht ihr noch lange nicht eure Schuhe auf die gepolsterten Kniebänke stellen.

Bis zum Winter,

Euer Severin



Liebe Leserinnen und Leser,

oft vergehen Zeiten viel zu schnell und mancher ist erstaunt, wenn ein Jubiläum vor der Tür steht. So hat unser Papst mit einem „Jahr des Glaubens“ das große Jubiläum der Wiederkehr des 50. Jahrestages der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils angekündigt. Dieses Konzil sollte nicht vergessen werden. Es setzte neue Akzente in der Kirche und griff oft auf die Kirchen- und Glaubensgeschichte zurück, um Gegenwart und Zukunft zu gestalten. Der selige Papst Johannes XXIII. rief es nicht aus Laune oder Besorgnis aus, sondern weil er sich vom Heiligen Geist dazu gedrängt sah. Die Kirche muss dynamisch und geistbewegt sein und sollte die Fenster öffnen, damit ihre Botschaft in die Welt hinausschallen kann. Viel Äußeres ist abgefallen und viele Glaubensschätze sind neu belebt worden.

Die erneuerte Liturgie deckte uns den reichen Tisch der Heiligen Schrift und das in Landessprache. Die Überwindung der tiefen Gräben zwischen den Ostkirchen, den Gemeinschaften der Reformation und uns wurden überwunden. Allein die Einladung an diese Gruppen

beim Konzil dabei zu sein brach mit der leidvollen Vergangenheit.

Für manche Christen heute ist zu wenig umgesetzt oder zu viel verändert worden. Das Jahr des Glaubens kann uns helfen diesen Gedanken auch in unseren Gemeinden nachzugehen und miteinander zu besprechen. Der Dialogprozess innerhalb der deutschen Kirche kann uns leiten und auch herausfordern über unseren Glauben zu sprechen. Das Wissen über den Glauben zu vertiefen und Glaubenserfahrungen miteinander zu teilen, hilft auch uns Gegenwart und Zukunft zu gestalten.

Eine Reihe von Veranstaltungen werden auch bei uns dieses Jahr des Glaubens bereichern und prägen, aber auch jeder Christ ist eingeladen sich selbst einzubringen. Den Glauben vertiefen und seine eigenen Fenster zu öffnen, damit wir eine missionarische Kirche sind, die Gegenwart und Zukunft gestaltet und dies mit viel Rückenwind des Heiligen Geistes!

Dies wünsche ich Ihnen und Gottes Segen!

Ihr

Vikar Mike Ransold

Personelle Veränderungen in der KOT Wenden

Salvatore Catania neuer Leiter der KOT Wenden

Salvatore Catania hat die Leitung der KOT Wenden übernommen, nachdem David Henkel die KOT Wenden zum 31.7. auf eigenen Wunsch verlassen hat. (Der Gemeindebrief informierte darüber in der letzten Ausgabe.) Die Gremien und die Pfarrgemeinde bedanken sich herzlich bei David Henkel für seinen Einsatz in der Jugendarbeit der Gemeinde.

Mit Salvatore Catania übernimmt kein Neuling die Leitung der KOT Wenden. Er ist bereits seit Februar 2011 bei der Kirchengemeinde als Sozialarbeiter beschäftigt. Sein Aufgabenbereich war die Aufsuchende Jugendarbeit in der gesamten politischen Gemeinde Wenden. Ab 1. August hat er die Leitung der KOT Wenden übernommen.

Catania sieht die KOT Wenden als sehr gute Einrichtung für die Kinder- und Jugendar-

beit und möchte mit dem Team der KOT Wenden weiterhin ein umfangreiches Programm für die Besucher anbieten.

Salvatore Catania ist unter der Telefon-Nr. der KOT 02762 / 21 33 zu erreichen oder per Mail kot@kirchspielwenden.de.

Die Gremien der Kirchengemeinde freuen sich auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit und hoffen auf eine gute und erfolgreiche Zukunft für die KOT.



Anna Grote ist für die Aufsuchende Jugendarbeit zuständig

Als Nachfolgerin von Salvatore Catania für die Aufsuchende Jugendarbeit konnte schnell die 23-jährige Anna Grote aus Sundern gefunden werden. Sie ist ab dem 1. August die neue Ansprechpartnerin für die Aufsuchende Jugendarbeit in der Gemeinde Wenden.



Anna Grote hat nach dem Studium der Sozialen Arbeit an der Katholischen Hochschule Paderborn seit 2010 bei der Aufsuchenden Jugendarbeit Drolshagen gearbeitet und Erfahrungen sammeln können. Zusätzlich übernimmt sie jetzt zum 1.8. auch die Aufsuchende Jugendarbeit in der Gemeinde Wenden; somit wird die Aufsuchende Jugendarbeit Drolshagen und Wenden nunmehr von einer Person betreut. Die Gemeinde wünscht auch ihr einen guten Start und viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Für Fragen oder weitere Informationen steht Ihnen Anna Grote gerne unter aja@kirchspiel-wenden.de oder telefonisch über die KOT (02762 / 21 33) oder unter 0151/22280270 zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten der KOT Wenden sind wie folgt:

- Montag: 14.00 bis 18.00 Uhr Offener Treff
18.00 bis 20.30 Uhr Jugendcafe
- Dienstag: 14.00 bis 19.00 Uhr Teenietreff
16.00 bis 19.00 Uhr Mädchentreff
(nach Bedarf)
- Mittwoch: 15.00 bis 18.00 Uhr Offener Treff
18.00 bis 21.30 Uhr „Spätschicht“
- Donnerstag: 14.00 bis 18.00 Uhr Kindertreff
- Freitag: 14.00 bis 18.00 Uhr Offener Treff
18.00 bis 20.30 Uhr Jugendtreff
1. Sonntag im Monat:
15.00 bis 19.00 Uhr Sonntagscafé

Seit Stunden schon nervt der Tourist aus dem Norden den Bergbauern mit seinen dümmlichen Fragen. Schließlich will er noch wissen: „Warum sind denn alle Häuser hier aus Holz?“ – „Weil wir“, knurrt der Bauer, „die Steine für die Berge genommen haben.“

Impressum

Der Gemeindebrief ist ein Forum im Pastoralverbund Wendener Land, zu dem jeder im Pastoralverbund seinen Beitrag leisten kann.

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom

**Gesamtpfarrgemeinderat, "Kirchspiel Wenden" Hauptstr. 97, 57482 Wenden,
eMail: gemeindebrief@pv-wendener-land.de.**

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Rudi Bongers, Lehmhohlstr. 15, Wenden, Tel. 92 94 20

Weitere Redaktionsmitglieder sind:

Barbara Clemens, Buschhauser Weg 200, Lüdenscheid, Tel. 02351 / 67 82 012

Christoph Kinkel, Doktorgasse 4, Ottfingen, Tel. 97 91 82

Franz-Josef Schneider, Schmiedestr. 4, Wenden, Tel. 39 52

Ilona Weber, Johann-von-Bever-Str. 40, Heid, Tel. 60 452

Aktuelle Informationen aus dem Pastoralverbund (Termine, Gottesdienstzeiten, Aktuelles) und Wissenswertes über die Kirchengemeinden und deren kath. Vereine und Organisationen finden Sie auch im Internet unter **www.pv-wendener-land.de**

Neue Zeit – gleicher Auftrag

Pfarrer Vornholz und Monsignore Dornseifer feierten silbernes Priesterjubiläum

Nicht alltäglich: Gleich zwei Priesterjubiläen wurden gestern in Wenden gefeiert. Sowohl Pfarrer Ludger Vornholz, Leiter des Pastoralverbundes Wendener Land, als auch der aus Wenden stammende Monsignore Thomas Dornseifer, Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste und stellv. Generalvikar im Erzbistum Paderborn, können jeweils auf ein Vierteljahrhundert als Priester zurückblicken. Beide wurden am 6. Juni 1987 im Hohen Dom zu Paderborn zum Priester geweiht. Dass beide 25 Jahre später ihr silbernes Jubiläum zusammenfeiern, hätten die



Angesichts ihres Priesterjubiläums feierten Monsignore Dornseifer (am Altar links) und Pfarrer Vornholz (am Altar rechts) ein festliches Hochamt. (Fotos: m.sch)

Geistlichen seinerzeit wohl auch nicht gedacht.

„Ein 25-jähriges Priesterjubiläum ist noch kein Ende“, sagte Monsignore Thomas Dornseifer am Ende des gut 90-minütigen Hochamts in der Wendener Pfarrkirche im Namen der beiden Jubilare. Der Dank der Redner galt ihren Heimatgemeinden, St. Blasius in Balve und eben St. Severinus in Wenden, und all den Menschen, insbesondere den Familien, die durch ihre Begleitung das Priesterleben mitgetragen hätten.

„Zurückblickend können wir sagen, dass wir unseren Weg nicht alleine gegangen sind,“ so Thomas Dornseifer. Auch Gott habe dazu Kraft gegeben. Beide baten die Gemeinde darum, sie auch zukünftig derart zu begleiten. Das sei notwendig, um das Priestertum leben zu können. „Die äußeren Bedingungen der Kirche haben sich durchaus geändert, der Auftrag ist aber genau der gleiche geblieben“, schloss Monsignore Thomas Dornseifer vielsagend.

Den beiden Jubilaren wurde eine große Bühne geboten: Unter der Musik des Löschzugs der Freiwilligen Feuerwehr Wenden und des Spielmannszuges „1908“ Wenden zogen die Jubilare sowie zahlreiche Gratulanten und die Schützenbruderschaft ins Pfarrheim, wo eine Feierstunde mit einem kleinen Imbiss stattfand. Um 15 Uhr fand die Veranstaltung mit einer Vesper in der Kirche ihr Ende.

Vorher gab es Worte des Dankes: Brigitte Hennecke, stellv. Vorsitzende des Gesamtpfarrgemeinderates, blickte auf das Wirken von Pfarrer Vornholz zurück, der 2005 ins „Wendsche“ kam. Ende 2010 wurde er Pfarrer in Wenden und übernahm die Leitung des Pastoralverbundes „Wendener Land“. „Wir erleben momentan, dass Sie die ganze Kraft in den Pastoralverbund stecken, um den großen Veränderungen gerecht werden zu können“, so Brigitte Hennecke, die ihm dabei viel Erfolg wünschte.

„Der segensreiche Dienst am Altar ist nicht immer einfach“, befand Bürgermeister Peter Brüser anerkennende Worte, insbesondere in einer Zeit, in der die katholische Kirche und der Glaube „keine Hochkonjunktur“ habe. In der heutigen Zeit würde alles am finanziellen Gegenwert oder dem eigenen Vorteil gemessen, nicht aber im Glauben. „Unter diesen schwierigen Umständen haben Sie die Herausforderungen sehr gut gemeistert“, lobte Peter Brüser.

An Monsignore Dornseifer schätzte Brüser seine Heimatverbundenheit. Er sei nicht nur Mitglied der Schützen, sondern habe so heimischen Festen oft die Schirmherrschaft übernommen. Auf „Platt“ spielte Peter Brüser ein fiktives Gespräch zwischen zwei Wendenern durch, indem er nicht nur die Prediger-Qualitäten des



Angesichts ihres Priesterjubiläums bekamen Monsignore Dornseifer (M.) und Pfarrer Vornholz (l.) von Wendens Bürgermeister Peter Brüser (r.) das bronzene Wappen der Gemeinde überreicht.

Geistlichen lobte. Während Thomas Dornseifer ein prominentes Kind in der Gemeinde sei, sei Ludger Vornholz „nur“ ein Seelsorger, sagte Peter Brüser absichtlich überspitzt.

Denn im Folgenden betrachtete er das vielfältige Aufgabenspektrum eines Priesters. „Vielen sei mit ihren ganzen Anforderungen an die Geistlichen nicht bewusst, dass diese das Menschlich-mögliche übersteigen.“ Priester müssten folglich Mensch und Übermensch zugleich sein, schloss Brüser. Sein Plädoyer zeigte so, dass Pfarrer Vornholz mehr als „nur“ ein Seelsorger sei. Als Dank „für die ausgezeichnete Zusammenarbeit“ und als Zeichen der Anerkennung bekamen die beiden Jubilare ein bronzenes Wappen der Gemeinde Wenden überreicht.

Wendens evangelischer Priester, Martin Eckey, für den ein solches Juliläum eine Premiere war, schätze in seiner Ansprache die Offenheit der beiden Priester über die ökumenischen Grenzen hinweg. Überdies erzählte ein alter Lehrer von Pastor Vornholz nette Anekdoten über den Jubilar. Auch Wendens Ortsvorsteher Dietmar Häner gratulierte im Namen der örtlichen Vereine.

Im Gespräch mit der Siegener Zeitung waren sich beide Jubilare einig: Ihren Schritt ins Priestertum haben sie nicht bereut. „Ich würde die gleiche Entscheidung nochmals treffen“, so Monsignore Dornseifer, der seine Aufgabe als „erfüllend“ bezeichnete. Vor zwei Wochen noch feierte er in Paderborn sein Priesterjubiläum mit seinen Mitarbeitern. Dies sei eine „wunderbare Sache“ gewesen, aber die Feier in der Heimat, wo er vor 25 Jahren seine Primiz feierte, sei doch etwas ganz besonders.

Auch Pfarrer Vornholz ist von seinem Bekennen zum Priestertum überzeugt: „Gott stand bei allen Höhen und Tiefen an meiner Seite. Und das sage ich mit Überzeugung“, so Vornholz, bei dem schon im Kindergartenalter bei Begegnungen mit Ordensleuten die Überzeugung reifte Priester zu werden. Auch Monsignore Dornseifer sei durch die kirchliche Jugendarbeit im Wendener Land ins Priestertum gelangt.
(m.sch.)

Unter der Begleitung der Schützen, der Feuerwehr-Musikkapelle, des Spielmannszuges und zahlreicher Gratulanten zogen Monsignore Thomas Dornseifer (l.) und Pfarrer Ludger Vornholz (2. v. l.) nach dem Hochamt ins Pfarrheim, um dort ihre 25-jährigen Priesterjubiläen zu feiern.



Danke

Für einen wunderschönen Tag, an dem Msgr. Thomas Dornseifer und ich, Pfarrer Ludger Vornholz unser silbernes Priesterjubiläum mit den Pfarreien, Vikarien und Filialen des Pastoralverbundes Wendender Land feiern konnten, möchten wir uns bei allen bedanken, die uns durch die Mitfeier und Mitwirkung bei den Gottesdiensten, dem feierlichen Umzug zum Pfarrheim und beim anschließenden Empfang ihre Verbundenheit gezeigt haben.

Unser Dank gilt allen, die durch Ihre Gebete, guten Worte und Spenden unseren priesterlichen Dienst unterstützen. Die am Jubiläumstag eingegangenen Spenden werden wir für unser Projekt, die Anschaffung eines gemeinsamen Jugendliederbuches für die Gottesdienste mit Kindern und Jugendlichen im Pastoralverbund, verwenden. Wir bitten um Verständnis, wenn wir bei der großen Zahl der Helferinnen und Helfer keinen besonders erwähnen. Es könnte schnell jemand unbeabsichtigt vergessen werden. Wir versichern Ihnen aber, dass wir alle in unser Gebet einschließen werden!

An unserer Pfarrkirche in Wenden steht auf einem Stein die Jahreszahl 1987 als das Jahr, in dem die Pfarrkirche renoviert wurde. Für uns, Msgr. Dornseifer und mich, ist es das Jahr, an dem Christus uns als seine Priester in Dienst nahm. Die Priesterweihe war ein tief ergreifendes Ereignis in unserem Leben. Der 25-jährige Dienst als Priester hat uns durch die Gnade Gottes und die Begegnung mit den Menschen überreich beschenkt! Dafür danken wir Gott und allen, die uns je begegnet sind!

Wir bitten Sie, dass Sie uns auch in Zukunft mit Ihrem Gebet begleiten. Gott vergelt's !

Ihr

Msgr Thomas Dornseifer
und Ihr *Pfr. L. Vornholz*

„Wir bitten dich, Herr, für die Priester: Lehre Sie, deine Botschaft so auszurichten, dass unser Hunger nach Wahrheit und Leben gestillt wird. Gib ihnen den Mut, niemand nach dem Mund zur reden, auch wenn viele das Evangelium vom Kreuz für Unsinn halten. Lass sie deine geheimnisvolle Nähe erfahren, damit sie den Glauben ihrer Brüder und Schwestern zu stärken vermögen. Mache Sie fähig, jedem Antwort zu geben, der nach dem Grund unserer Hoffnung fragt. Dulde nicht, dass sie ihr Vertrauen auf irgendeine Macht der Erde setzen statt auf die Kraft deines Geistes. Erinnerung sie, dass jeder Mitarbeiter am Neuen Bund hundertfach wiederfinden wird, was er deinetwegen zurückgelassen hat. Lass durch ihr Leben sichtbar werden, dass der Kern deiner Botschaft die Liebe ist, die uns zu freien Menschen macht. Bestärke sie in der Dankbarkeit dafür, dass du sie mit Gott versöhnt und ihnen den Dienst der Versöhnung übergeben hast. Sei mit ihnen, damit durch ihr Wort das Geheimnis deines Todes Gegenwart wird in der Eucharistie, dem Zeichen der Einheit.

Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du uns berufen hast, dein Volk zu sein. Lass es deiner Kirche nicht an Menschen fehlen, die für den Aufbau und Zusammenhalt deiner Gemeinde Sorge tragen, bis du wiederkommst.“ (GL27,4)

Schützen nehmen an Prozession zu Mariä Geburt teil

Die Schützenvereine und Schützenbruderschaften der Gemeinde zeigen Flagge und nehmen an der Prozession zur Dörnschlade an Mariä Geburt teil.

Gemeinsam wollen die Schützen aus dem Wendener Land ein Zeichen setzen und die Verbundenheit zum Glauben und zum jungen pastoralen Raum bekunden. Dabei schließen

sich die Vereine und Bruderschaften den traditionellen Prozessionen an und treffen sich zur gemeinsamen Eucharistie mit den anderen Pilgern auf der Dörnschlade. Die Treffpunkte und Uhrzeiten sind den jeweiligen Pfarrnachrichten zu entnehmen.

(p.s.)

Kirchenvorstandswahlen am 17./18. November

In allen Kirchengemeinden des Erzbistums Paderborn finden am 17./18.11.2012 Kirchenvorstandswahlen statt. In den Kirchenvorständen werden alle vermögensrechtlichen Entscheidungen für die jeweiligen Kirchengemeinden getroffen. Dazu gehören damit auch alle Personalentscheidungen der kirchlichen Einrichtungen.

Dem Pastoralverbund Wendener Land gehören sechs Kirchengemeinden an: Pfarrgemeinde St. Severinus Wenden mit den Filialgemeinden Altenhof, Elben und Schönau, Pfarrgemeinde St. Antonius Eins. Gerlingen, Pfarrgemeinde St. Kunibertus Hünsborn, Pfarrgemeinde St. Marien Römershagen mit den Filialen Brün und Heid, Pfarrvikarie Hillmicke und Pfarrvikarie Ottfingen.

Der Kirchenvorstand St. Severinus Wenden hat mit den Vorbereitungen begonnen und lädt interessierte bzw. bereitwillige Mitglieder

unserer Pfarrgemeinde ein, sich als Kandidatin bzw. Kandidat für die Wahl zur Verfügung zu stellen. Wählbar sind alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag 21 Jahre alt sind und seit einem Jahr an dem Ort der Gemeinde wohnen und bei denen nicht ein ganz besonderer gesundheitlicher oder rechtlicher Ausschlussgrund vorliegt.

Für den Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde St. Severinus Wenden sind fünf von zehn Mitgliedern neu zu wählen. Dafür suchen wir nach Möglichkeit acht bis zehn Kandidaten. Dabei sollen auch die Filialgemeinden Altenhof, Elben und Schönau vertreten sein und besonders schön wäre es, wenn sich auch einige Frauen zur Verfügung stellten.

Bereitwillige können sich bei den Pfarrgeistlichen oder bei den jetzigen Kirchenvorstandsmitgliedern melden.

(n.k.)

Veränderungen in der Pfarrkirche St. Severinus Wenden

Zugang mit Rollstühlen tagsüber möglich

Damit Rollstuhlfahrer und Benutzer von Rollatoren auch außerhalb der Gottesdienstzeiten die Pfarrkirche besuchen können, hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass zukünftig die rechte Außentüre am Turm (so genannte Männerseite) tagsüber geöffnet bleiben soll. Dort befinden sich keine Stufen, so dass hier die Besucher auch ohne fremde Hilfe in die Kirche gelangen können.

Renovierung des Bodens mit Problemen

Einige Wochen mussten die Gottesdienstbesucher in St. Severinus Wenden auf ein Kirchenschiff zusammenrücken. Die Kirchenbänke jeweils einer Seite waren abgebaut und zeitweise in einem Zelt auf dem Kirchplatz gelagert worden. Grund für diese Maßnahme war, dass

der Holzboden abgeschliffen und neu gestrichen werden sollte. Dabei stellten sich unplanmäßige Probleme heraus: Nach dem Abschleifen des Bodens auf der so genannten Männerseite und der Versiegelung waren am nächsten Tag einige Bereiche weiß. Hier hatte es eine chemische Reaktion von dem Lack mit dem Streusalz gegeben, dass in den Wintermonaten über die Schuhe in die Bänke getragen wurde und in den Boden eingedrungen war.

Zur Behebung des Problems musste neues Holz beschafft und an den entsprechenden Stellen ausgetauscht werden. Beim linken Kirchenschiff wurde direkt an den betroffenen Stellen das Holz ausgetauscht. Rechtzeitig zur Kirmes sollen wieder alle Bänke zur Verfügung stehen. Die Reparatur auf der Orgelbühne und den Treppen soll zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

(r.b.)

Gemeinsame Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte

Am Freitag und Samstag, 29./30. Juni 2012, trafen sich die Gesamt-Pfarrgemeinderäte des Pastoralverbundes Wendener Land zu seiner ersten Klausurtagung im Jugendhof des Pallottihauses Olpe. Erfreulich war die gute Atmosphäre der Teilnehmer untereinander.

Nach dem gemeinsamen Abendessen am Freitag wurde im Meditationsraum gemeinsam die Vesper gebetet. Danach fanden in lockerer Runde Gespräche statt, und die Teilnehmenden hatten so die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen.

Am Samstag stand die Vorstellung der Auswertung des ersten Fragebogens an die Gemeindemitglieder im Vordergrund. Julia Besting stellte die Ergebnisse anhand einer Powerpointpräsentation dar. Zum Inhalt der Auswertung verweisen wir auf den entsprechenden Bericht („Quo vadis“ – wohin gehst du – Herr - mit unserer Kirche im Wendener Land) in diesem Gemeindebrief. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Julia Besting für die umfangreiche und kompetente Arbeit in Bezug auf die Erstellung und die Auswertung des Fragebogens bedanken. Ohne ihr ehrenamtliches Engagement wäre dies nicht möglich gewesen.

Nach dem Mittagessen wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen die nächsten Schritte für die Erstellung der Pastoralvereinbarung erarbeitet. Dabei gab es folgende Arbeitsgruppen:

1. Zum Selbstverständnis des pastoralen Raumes, zum Auftrag sowie zu den Visionen und Zielen,
2. Menschen im Lebensraum, Konzepte,
3. Vereinbarungen zu Angeboten, Programmen und Dienstleistungen,
4. Vereinbarungen zum Bereich Personal-Mitarbeiter-Kompetenzen,
5. Vereinbarung zum Bereich der Strukturen und Organe,
6. Vereinbarung zum Bereich der Abläufe, Prozesse, Kommunikation,
7. Vereinbarung zum Bereich Ausstattung, Finanzen, Ressourcen.

Die Ergebnisse werden in den nächsten Wochen weiter in der Steuerungsgruppe und im Gesamtpfarrgemeinderat besprochen, um „Fleisch an den Knochen“ der Pastoralvereinbarung zu bekommen.

Weiteres Vorgehen

Wie schon angekündigt ist der Fragebogen ein erster Schritt. Es wird eine weitere Befragung geben, deren Inhalt und Form in der Steuerungsgruppe noch erarbeitet werden. Darüber hinaus sollen die Gemeindemitglieder auch bei der Erstellung des neuen Logos für unseren Pastoralverbund Wendener Land beteiligt werden.

Eine weitere Pastoralverbundversammlung ist ebenfalls geplant, um eine weitere Kommunikationsebene zu bieten und



Bei der Klausurtagung der Gesamt-Pfarrgemeinderäte wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen die nächsten Schritte für die Erstellung der Pastoralvereinbarung erarbeitet.



Transparenz herzustellen. Die Pastoralvereinbarung muss bis März nächsten Jahres in Paderborn in schriftlicher Form vorliegen.

Wir sind bemüht, möglichst viele Menschen auf dem Weg für die notwendigen Weichenstellungen der nächsten Jahre mitzunehmen und mit einzubeziehen. Dabei ist uns klar, dass es unmöglich ist, es allen recht zu machen und dass

auch Fehler gemacht werden. Wir danken an dieser Stelle den vielen ehrenamtlich Tätigen, ohne deren Engagement ein lebendiges Gemeindeleben unmöglich wäre, und bitten gleichzeitig um ihre weitere Unterstützung in Gebet und persönlichem Glaubenszeugnis.

(c.s., c.k.)



UMFRAGE - AKTION
5 Minuten Zeit investieren

IHRE MEINUNG ZÄHLT
Überzeugungen und Glauben bekennen

Fragebogenaktion im Pastoralverbund Wendener Land

„Quo vadis“ - wohin gehst du - Herr-mit unserer Kirche im Wendener Land?

Unter diesem Motto stand die erste Fragebogenaktion des Pastoralverbunds Wendener Land. Alle Mitglieder des Pastoralverbundes waren in der Zeit vom 28. Mai bis 10. Juni 2012 dazu aufgefordert, den von der Steuerungsgruppe erstellten Fragebogen auszufüllen.

Mit diesem Zusammenschluss aller Kirchengemeinden in der Gemeinde Wenden zu einem Pastoralverbund zum 6. Dezember 2012 müssen Wege überlegt werden, wie die Kirche in Zukunft die Menschen vor Ort weiterhin oder neu erreichen kann. Mit der Veränderung der Kirche und Gesellschaft in den vergangenen Jahrzehnten haben sich auch die Lebensbedingungen der Menschen verändert. Auf die Veränderung muss die Kirche in angemessener Weise reagieren und muss hierzu um die Sorgen, Fragen, Wünsche und Sehnsüchte der Menschen wissen.

Der insgesamt 12 Fragen umfassende Fragebogen war ein erster Schritt herauszufinden, wie sich die Menschen vor Ort informieren, wie ihre Gewohnheiten bezüglich der heiligen Messe sind, wie die Menschen der Neustrukturierung und notwendigen Veränderungen gegenüberstehen.

An der Fragebogenaktion haben sich insgesamt 1.356 Personen beteiligt, was einen Netto-Rücklauf von 17,02 % ausmacht.

Zur Auswertung:

Von den insgesamt 1.356 Teilnehmern der Befragung waren 750 Personen weiblich und 518 Personen männlich, bei 88 Fragebogen fehlten die Angaben. Das Durchschnittsalter lag bei 51-65 Jahren, wobei hier anzumerken ist, dass insgesamt 570 Personen über 66 Jahre alt waren.

Die Menschen im Pastoralverbund nutzen vor allem den Gemeindebrief und die Pfarrnachrichten als Informationsquelle über das Gemeindeleben. Jedoch ist hier auch ein Augenmerk auf die jüngeren Generationen zu richten, deren Nutzung des Mediums Internet immer mehr zunimmt und als Informationsquelle dienlich ist.

Die heilige Messe ist in der römisch-katholischen Kirche der wichtigste Gottesdienst überhaupt. Hier verbinden sich der Wortgottesdienst und die Eucharistiefeier zu einer gottesdienstlichen Einheit. Dieses deckt sich nicht mit den Ergebnissen der Befragung. In der Gesamtbetrachtung der Beziehung zur heiligen Messe ist für 63,35 % der befragten Personen die



heilige Messe der sonntägliche Höhepunkt. Als liebgewonnene Tradition sehen 16,03 % die heilige Messe. 15,95 % nehmen je nach persönlicher Befindlichkeit an der heiligen Messe teil. 1,87 % der befragten Personen nehmen nur an christlichen Hochfesten teil und für rund 1 % spielt die heilige Messe überhaupt keine Rolle.

Noch erheblicher sind die Aussagen zur Beziehung zur heiligen Messe der befragten Personen, wenn man sich diese nach dem Alter anschaut. Hier sind gravierende Unterschiede in der Bedeutung der heiligen Messe zu erkennen. Je jünger die befragten Personen sind, umso weniger nehmen diese an den heiligen Messen teil. Eine Teilnahme an der heiligen Messe wird hier ganz deutlich vom persönlichen Befinden abhängig gemacht bzw. davon, ob christliche Hochfeste anstehen.

Wenn es aus Personalgründen weniger Messen geben würde, so denken 61,65 % der Befragten, dass mit der Reduzierung von Messen das Gemeindeleben in dem jeweiligen Ort aussterben würde. Insgesamt 57,52 % der befragten Personen würden jedoch Angebote aus anderen Gemeinde des Pastoralverbundes annehmen. Dazu wären knapp 24 % dazu bereit Mitfahrgelegenheiten anzubieten.

Wenn nicht mehr so viele Messfeiern möglich wären, das liturgische Leben in den einzelnen Orten aber aufrecht erhalten werden soll, wären 56,52 % der Befragten dazu bereit als normaler Teilnehmer an Wortgottesdiensten teil-

zunehmen. 6,56 % würden sich für die Gestaltung von Wortgottesdiensten ausbilden lassen und 5,86 % würden in Wortgottesdiensten vorbeten.

Von den 1.356 befragten Personen des Pastoralverbundes Wendener Land engagieren sich 78,71 % ehrenamtlich in der Kirche oder nutzen Angebote aus ehrenamtlichen Engagement. Damit ist dem ehrenamtlichen Engagement ein großer Stellenwert zuzuteilen. Gerade im Zuge der Neustrukturierung des Pastoralverbundes Wendener Land kann auf dieses doch große vorhandene Engagement weiter gebaut werden.

Die unumgängliche Neustrukturierung des Pastoralverbundes Wendener Land bereitet den Menschen zum Teil Angst, zum Teil können sie nicht sehen, welche Neuerungen unter den gegebenen Umständen wichtig sind. So ist für 64,05 % der Befragten die Neustrukturierung des Pastoralverbundes Wendener Land ein Identitätsverlust der örtlichen Kirchengemeinden. Nur lediglich 23,74 % sehen hier eine Chance aus dem Umbruch einen Aufbruch zu wagen

An dieser Stelle sei allen, die sich an der Befragung beteiligt haben, ein herzliches Dankeschön gesagt. Die hier gewonnenen Informationen werden bei dem begonnenen Aufbruch zum Pastoralverbund Wendener Land ein großer Bestandteil sein.

(l.v. / j.b.)

Herbstbasar in Wenden „Rund ums Kind“

Der Herbstbasar „Rund ums Kind“ findet am Samstag, dem 22.09.2012 von 14-16.00 Uhr im Pfarrheim in Wenden statt. Es werden Herbst- und Winterbekleidung von Gr. 50-176 verkauft, ebenso Spielzeug, Kinderwagen, Autositze etc. (kein Kriegsspielzeug!).

Die Verkaufsummern für unseren Basar erhalten Sie telefonisch bei Melanie Ackerschott, Tel.: 02762 / 98 93 01 von Donnerstag, den 06.09 bis Donnerstag, den 20.09.2012. Außerdem erhalten Sie dort Informationen über Kuchenspenden und Helfer.

Die Ware kann am Freitag, dem 21.09.2012

in der Zeit von 16 – 17.00 Uhr im Pfarrheim Wenden abgegeben werden. Abholung der Ware ist am 22.09.2012 von 19.30 – 20.00 Uhr.

Während des Basars ist unsere Cafeteria im Pfarrheim geöffnet. Unsere leckeren Kuchen gibt es aber natürlich auch zum Mitnehmen. 20 % des Verkaufserlöses der Kleidung und Spielwaren ist für unser Familienzentrum St. Severinus in Wenden bestimmt.

Auf einen erfolgreichen Tag freut sich der Elternrat des Familienzentrums St. Severinus in Wenden.

(m.s.)

Kindergarten „Arche Noah“ Hünsborn für Kinder U3 gerüstet Toller Einsatz von Eltern, Elternrat und Erzieher bei der Umgestaltung

Mit viel Engagement und außergewöhnlichem Einsatz haben die Eltern, der Elternrat und die Erzieher vor den Sommerferien die Räumlichkeiten für die vielen Kinder unter drei Jahren erweitert. Die bestehenden Räume waren zu klein geworden, so dass im ehemaligen Turnraum wunderschöne neue Räume geschaffen wurden. Zwölf Kinder unter drei Jahren haben nun die Möglichkeit zu malen, matschen, basteln und spielen. Die liebevoll gestalteten Räume sind den unterschiedlichsten, individuellen Bedürfnissen der Kleinsten angepasst.

Ein ebenfalls liebevoll, gemütlich gestalteter Raum bietet allen Kleinen die Möglichkeit sich nach ihren Bedürfnissen auszuruhen oder zu schlafen. Ebenso haben alle Kinder mit entsprechender Stundenbuchung die Möglichkeit gemeinsam in ihrer Gruppe zu Mittag zu essen.

Das riesengroße, mit wunderschönen Spielmöglichkeiten ausgestattete Außengelände bietet allen Kindern tolle Möglichkeiten zum Spielen, Toben und Klettern. Für die Kinder unter drei Jahren ist ein extra Bereich geschaffen worden, wo sie rutschen, buddeln, matschen und sich nach Herzenslust bewegen können. Gerne besuchen sich die großen und kleinen Kinder gegenseitig, so dass alle auch gemeinsam spielen können.

Seit einer Woche, können Eltern und Erzie-



Die U3-Kinder im Kindergarten "Arche Noah" können sich bei Bedarf auch ausruhen.

her beobachten, wie wohl sich die Kinder in den neuen Räumen fühlen und wie gerne sie auf Entdeckungsreise gehen.

Alle interessierten Eltern und Kinder können ab dem 14.08.2012 jeden Dienstag von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr die neue „Mini Arche“ entdecken und dort spielen, bauen, basteln und Geschichten hören.

Anmeldungen für das neue Kindergartenjahr 2013 werden ab sofort jederzeit entgegengenommen. Nähere Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 02762/8351 oder unter www.kiga-arche-noah.de.

(s.k.)

Vater-Kind-Wochenende

In Kooperation des Pastoralverbundes Wendener Land mit dem Familienbund der Katholiken findet wieder im Jugendhof der Pallottiner ein Väter-Kind-Wochenende für Väter mit Kindern ab Grundschulalter statt. Der Termin ist der 23. – 25.11.2012 und das Thema lautet: „Club der Forscher, Entdecker und Erfinder“.

Die Referenten haben kleine Labors vorbereitet, in denen Väter und Kinder gemeinsam mit ausgewählten Materialien Experimente durchführen und gemeinsam Erklärungsversuche aus der Praxis ableiten können. Das Geschehen in den Väter-Kind-Gruppen fließt in eine gemeinsame „Wissenschaftsshow“ am Samstagabend ein. Am

Sonntag findet eine gemeinsame Messfeier statt, die von Dekanatsjugendseelsorger Pater Christoph Hammer zelebriert wird.

Teilnehmen können max. 14 Väter mit Kindern ab Grundschulalter. Das Wochenende beginnt mit dem gemeinsamen Abendessen um 18.00 Uhr und endet sonntags nach dem Mittagessen. Die Kosten betragen: Erwachsene • 86 / Kinder • 20 / Kursgebühr: • 25 je Familie.

Wer sich anmelden oder informieren möchte, melde sich bei Gemeindeferent Christoph Kinkel (Tel. 979182 oder 41268, E-Mail: christoph.kinkel@pv-wendener-land.de).

(c.k.)

Messdiener gleich zweifach im Einsatz Aufräumen unter der Kirche und Klettern im Kletterwald Freudenberg



Drei Jahre nach der 72-Stunden-Aktion wurde die Beete in Schönau von den Messdienern "generalüberholt".

Der Startschuss zur Aktion „72 Stunden – Uns schickt der Himmel“ fiel am 7. Mai 2009 um 17.07 Uhr. Nun, mehr als drei Jahre später, trafen sich einige Messdiener aus Schönau und Altenwenden mit ihren Leitern, um die damals angelegten Beete einer Generalüberholung zu unterziehen. Es wurde gehackt, geschnitten, gepflanzt, Rindenmulch verteilt und dem Regen getrotzt. Dieser sorgte zum Glück nur für eine kleine Unterbrechung. So kam dann nach der Arbeit auch das verdiente Vergnügen: Es wurde angegrillt.

Einen Tag nach dem Arbeitseinsatz unter der Schönauer Kirche brachen die Messdiener zum diesjährigen Sommerausflug auf, der sie



Immer wieder ein Erlebnis: die Fahrt auf dem Trecker!

nicht in weite Ferne, sondern in schwindelerregende Höhen führte: in den Kletterwald nach Freudenberg. Nach einer kurzen Einweisung in die Handhabung der Sicherungssysteme, des Klettergurtes und einem kleinen Probeparcours durften sich alle frei auf dem Gelände bewegen. Fünf Parcours warteten darauf, erklettert zu werden. Die drei Stunden Kletterzeit vergingen in den Bäumen (die Parcours befinden sich in einer Höhe von 4 bis 9 Metern) wie im Flug und am Ende musste so manch ein Messdiener quasi zum Beenden seiner Klettertour gezwungen werden. Glücklicherweise und natürlich auch stolz auf die eigene Leistung ging es dann auf den frisch herausgeputzten Platz unterhalb der Schönauer Kirche, wo, wer hätte es gedacht, gegrillt wurde.

(ch.r.)

Die Schönauer Messdiener im Kletterwald Freudenberg.



Pfarrfest und Kommunionjubiläum in Hillmicke

Am Sonntag, dem 1. Juli feierten die Mitglieder der St. Antonius – Kirchengemeinde Hillmicke gleichzeitig zwei Feste: Pfarrfest und Kommunionjubiläum.

Der Tag begann mit der hl. Messe um 9.30 Uhr, die von Pastor Bogdoll zelebriert und vom Männergesangverein Hillmicke feierlich mitgestaltet wurde. An diesem Gottesdienst nahmen die Jubilare teil, die ihr 25-, 40-, 50-, 60-, 70- oder 80-jähriges Kommunionjubiläum feierten.

Die vom Gemeindeausschuss Hillmicke eingeladenen Jubilare trafen sich nach der hl. Messe zu einem Frühstück in der Gaststätte Valpertz, wo gemeinsam Erlebtes und Anekdoten von vergangenen Zeiten ausgetauscht wurden.

Schnell zog es die Meisten zum Pfarrfest auf dem Dorfplatz zum „Säuhof“. Hier hatten sich alle Vereine und Organisationen des Dorfes engagiert. Der Musikverein spielte das Frühschoppenkonzert. Der Förderverein des Kindergartens hatte eigens ein Kinderland auf-

gebaut und ein vielseitiges Programm für alle Kinder aufgestellt. Der Kindergarten führte eine extra für dieses Fest eingeübte Vorstellung, das Musical „Peter und der Wolf“ auf.

Bei kühlen Getränken und leckeren Speisen vom Grill herrschte wieder einmal eine gemütliche Atmosphäre. Zur Kaffeezeit gab es im „Café“ Valpertz ein reichhaltiges Kuchenbuffet mit vielen selbstgebackenen Torten von Mitgliedern der kfd. Für Kurzweil sorgten auch die Pferdekutschfahrten mit A. Langer.

Große Aufmerksamkeit erhielt die von den Brüdern Florian und Robin Burghaus mit über 3000 Legosteinen nachgebaute Hillmicker Kirche mit Glockenturm und funktionierender Kirchturmuhre.

Der Gemeindeausschuss Hillmicke und der Kirchenvorstand bedanken sich für die wieder einmal gute Zusammenarbeit mit allen Vereinen und Gremien.

(h.b., a.k.)



Die Kommunionjubilare aus Hillmicke mit Pastor Hans-Joachim Bogdoll (li.).

Kräuterwanderung an Maria Himmelfahrt zur St. Marienkirche Römershagen

Der 15. August ist in Süddeutschland und Österreich heute noch ein gesetzlicher Feiertag. Dem Tag der „Aufnahme Mariens in den Himmel“ wird vielerorts eine große Bedeutung geschenkt. Man erkennt es an den vielen Namen, die dem Mariä Himmelfahrtstag gegeben werden, z.B. Großer Frauentag, Maria Kräuterweihe, Unserer lieben Frau Würzweihe, Büschelfrauentag, etc.

Anlässlich dieses Festtags fand vor der Eucharistiefeier in der St. Marienkirche in Römershagen eine Kräuterwanderung statt, die Vikar Mike Lambrecht zelebrierte. Die interessierten Gläubigen zwischen 9 und ca. 70 Jahren machten sich an dem strahlend sonnigen Mittwochnachmittag auf den Weg. Unterwegs wurde eifrig Johanniskraut, Dost, Labkraut, Wurmfarne, Baldrian, Mädelsüß, Schafgarbe, Wegerich usw. gesammelt. Dabei erzählte man sich Bekanntes und Unvergessenes (rund um die Kräuter) aus den früheren Tagen. Am Heider Kreuz – oberhalb von Döingen - wurde auf dem großen Stein der Picknicktisch gedeckt. Hier erläuterte Vikar Lambrecht Zusammenhänge zwischen dem Feiertag der Gottesmutter und der Kräuterverehrung. Die Kräuterweihe sei schon ein heidnischer Brauch gewesen und später unter den Segen Marias gestellt worden, seitdem widmet man den Kräutern den höchsten Marienfeiertag Mitte August. So erwähnte er etwas schmunzelnd, dass „mal wieder“ der un-

gläubige Thomas zu spät zur Begräbnis der heiligen Maria gekommen sei. Er habe die Mutter Jesu aber trotzdem noch einmal sehen wollen. So öffnete man für ihn den Sarg, aber statt des Leichnams seien nur noch Blumen und Kräuter zu sehen gewesen. Gott habe Maria schon in den Himmel aufgenommen.

In der Kräuterweihe mischen sich Tradition und Frömmigkeit, Volksglaube und zeitnahe Religiosität, verbunden mit der Notwendigkeit Werterhaltendes zu bewahren. Die Zahl Sieben symbolisiert die sieben Sakramente oder die sieben Freuden und sieben Schmerzen Mariens. So besteht das Kräuterbüschel mindestens aus siebenlei Kräutern. Die Kräuter werden zu Sträußen gebunden und zur feierlichen Kräuterweihe gebracht.

In diesem Zusammenhang betonte der Vikar auch die Dankbarkeit gegenüber der Schöpfung. Freude und das Bewusstsein, dass Gott uns auch mit den Kräutern erhaltenswerte Gaben gegeben hat, nahm er zum Stichpunkt, um zu diesem Anlass auch auf die Ausstellung der 7 Freuden Mariens einzugehen, die die Firmlinge gestaltet haben. Vikar Lambrecht: „Freude und Lachen sind sehr befreiend. Ich habe gehört, Kinder sollen bis zu siebenhundert Mal pro Tag lachen, Erwachsene nur ca. 40 Mal.“ Sicherlich sei es sehr gesund und auch christlich, sich zu begeistern. Diese Botschaft sollte man wohl im Herzen leben.



Am Heider Kreuz, oberhalb von Döingen gelegen, wurde bei der Kräuterwanderung der Picknicktisch gedeckt.



Bei der Kräuterwanderung führte der Weg von Heid nach Römershagen.

Auf den letzten zwei Kilometern des Kräuter-spaziergangs bis zur Pfarrkirche wurden die am Wegrand befestigten Gemälde der Firmlinge betrachtet. Bei der Eucharistiefeyer begrüßte der Pfarrer vor allen Dingen die Pilger. Pastor Vornholz sprach in seiner Predigt nochmals über die Tradition der Marienverehrung, aber auch über die Aufnahme des ersten Menschen in das ewige Himmelreich, nicht im irdischen Gewand, sondern in strahlend himmlischer Gestalt.

(i.w.)

Sommerferienprogramm der KOT

Trotz des durchwachsenen Wetters waren die Sommerferienspiele der KOT auch in diesem Jahr gut besucht. Auf dem Programm stand dabei erstmals eine Fahrt zu den Karl-May-Festspielen in Elspe, wo die Kinder und Jugendlichen das tolle Rahmenprogramm mit Stunt- und Musikshow sowie natürlich die Karl-May-Aufführung genießen konnten.

Auch der Ausflug in den Affen- und Vogel-

park Eckenhagen sowie das Ponyreiten durch die heimischen Wälder – diesmal bei strahlendem Sonnenschein – sorgten für viel Spaß. Die ganz Mutigen freuten sich vor allem über den Nachmittag im Kletterwald Freudenberg. Daneben stand ein Bastelnachmittag für Mädchen auf dem Programm. Zusätzlich war in den ersten drei Ferienwochen montags, mittwochs und freitags auch der Offene Treff der KOT geöffnet,

was dafür sorgte, dass Langeweile erst gar keine Chance hatte.

(d.h.)



Unterhaltsam war das Programm auf der Freilichtbühne in Elspe, das die Kinder im Rahmen der Ferienaktion der KOT besuchten.

Wallfahrt der kfd Altenhof nach Kohlhagen

Thema: Verzeihen – Vergeben



16 Frauen wanderten am 30. Mai von Altenhof nach Kohlhagen.

Nach einer kurzen Andacht in der Marienkirche Altenhof und der Sonne im Gepäck machten sich am 30. Mai 16 Frauen der kfd Altenhof auf den Weg Richtung Kohlhagen. Ab Müsen stießen noch weitere neun Frauen zur Gruppe, um gemeinsam die restlichen 10 km zu bewältigen. Die Stimmung in der Gruppe war super, und so wurde nebst Gebeten und Meditationen auch kräftig gesungen und gelacht. Es ist jedes Jahr aufs Neue eine tolle Herausforderung für jeden Einzelnen.

Um 14.30 Uhr wurde die Wandergruppe wieder mit Glockengeläut in Kohlhagen empfangen. Sieben Frauen hatten sich mit Autos nach Kohlhagen fahren lassen, um am gemeinsamen Kaffeetrinken und Gottesdienst teilzunehmen.

Pastor Bogdoll zelebrierte in diesem Jahr die hl. Messe. Marlene Hauck hatte wieder einmal schöne Lieder und Texte vorbereitet und mit dem Thema „Verzeihen – Vergeben“ gab es für jeden genug Stoff zum Nachdenken.

An dieser Stelle möchte die kfd Altenhof nochmals DANKE sagen für die Mühe, die sich Marlene Hauck immer wieder macht.

Als Andenken an die Wallfahrt erhielt jeder einen Stein mit dem Wort „verzeihen“. Nach dem Abendessen im Restaurant Dahlbrucher Hof fuhren die Wallfahrerinnen mit dem Bus wieder Richtung Heimat. (m.j.)



Diese Pause haben sich die Frauen verdient!

Zeltlager am Pfarrheim Wenden

Auch in diesem Jahr fand wieder ein Zeltlagerwochenende am Pfarrheim in Wenden statt. 71 Kinder und zehn Betreuer unter der Leitung von Gemeindefereferent Christoph Kinkel und Vikar Jakub Piekilny verbrachten ein gemeinsames Wochenende auf der großen Wiese hinter dem Pfarrheim.

Nach dem Aufbau der Zelte am Freitagnachmittag und einer gemeinsamen Spielaktion zum Einstieg stimmte man sich mit einem zünftigen Grillen auf den weiteren Verlauf des Wochenendes ein. Anschließend fieberten die Fußballfans vor der Großleinwand beim EM-Viertelfinale Deutschland gegen Griechenland mit.

Der Samstag begann, nach einem leckeren Frühstück mit Schwimmen und Sport an der benachbarten Westerberg-Schule. Nachmittags stand dann die große Lagerolympiade auf dem Programm, bevor am Abend gemeinsam der Gottesdienst in der Wendener Kirche besucht



Eins der beiden geplanten Zeltlager am Wendener Pfarrheim konnte stattfinden.

wurde. Zudem konnten den ganzen Tag über die vielfältigen Spielmöglichkeiten in der KOT genutzt werden. Eine Nachtwanderung zur Dörnschlade rundete den Tag ab, bevor das Zeltlager am Sonntagmorgen endete.

Das für eine Woche vorher geplante Zeltlager, zu dem sich ebenfalls über 60 Kinder angemeldet hatten, musste auf Grund des sehr schlechten Wetters leider ausfallen.

(d.h.)



Richtig rund ging es beim Zeltlager am Pfarrheim Wenden.

Dankeschöntreffen für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Am Samstag vor Pfingsten trafen sich 17 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, die sich im Bereich der vielfältigen Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit in unserem Pastoralverbund in unterschiedlichen Orten und Gruppen engagieren, zu einer gemeinsamen Dankeschönaktion. Zusammen mit Gemeindeferent Christoph Kinkel und Vikar Jakob Piekilny ging es diesmal an den Biggesee.

Petrus meinte es gut mit dem Wetter, so dass bei herrlichem Sonnenschein zunächst nach Kirchesohl gefahren wurde. Dort wurden die angemieteten Kanus klar gemacht und an den Biggesee getragen. Nachdem jeder eine Schwimmweste und ein Paddel erhalten hatte, wurden die Kanus erfolgreich zu Wasser gelassen und auch die Besatzung konnte unfallfrei einsteigen. Die erste Strecke führte zum Damm in Stade. Dort wurde gewendet und das biblische Wort „Die Letzten werden die Ersten sein“ hatte sich wieder einmal bewahrheitet. Anschließend ging es zum Bigge-Pavillon und wieder zurück nach Kirchesohl. Abschließend gab es noch ein gruppenspezifisches Abschlusspiel, bei dem sich wie vorher auch schon eine gute Teamfähigkeit zeigte, um die gestellte Aufgabe gemeinschaftlich zu lösen. Der Kalorienverbrauch wurde natürlich



Rudern auf dem Biggesee war angesagt beim Dankeschöntreffen für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter.

wieder ausgeglichen beim gemeinsamen Essen im Bigge-Pavillon. Hier wurden die Sonnenbrände begutachtet und Pläne für das nächste Jahr geschmiedet. Wahrscheinlich findet im nächsten Jahr ein Kanuwochenende auf der Ruhr oder der Lahn statt.

Nicht nur in der der Jugendarbeit ist Teamgeist gefragt und der wurde durch diese Aktion erfolgreich gestärkt. An dieser Stelle sei nochmals allen in der Jugendarbeit Tätigen herzlich für ihr Engagement gedankt.

(c.k.)

Lebender Adventskalender – eine Gelegenheit zur Begegnung

Der Lebende Adventskalender wird auch in diesem Jahr von der kfd Wenden/Möllmicke organisiert. Vom 1. bis 23. Dezember wird allabendlich um 18.00 Uhr ein Fenster geöffnet. Hier trifft man sich, um für eine halbe Stunde aus der Tageshektik auszusteigen und bewusst den Advent zu begehen. Gerade in der Adventszeit, die doch eigentlich eine Zeit der Ruhe und Besinnung sein soll, beginnt oft die hektischste Zeit des Jahres. Dem soll der Lebende Adventskalender entgegenwirken.

Familien, Vereine, Verbände oder Geschäftsleute können sich daran beteiligen. Gera-

de für Kinder, die gerne kreativ oder musikalisch sind, oder auch für Familien mit Kommunionkindern ist es eine gute Sache mitzumachen. Es ist keine Belastung, im Gegenteil, es macht Freude und ist eine Bereicherung.

Wer sich dafür interessiert oder gerne mitmachen möchte, kann sich bei Brigitte Hennecke unter der Telefonnummer 1089 melden oder per E-Mail BrigitteHennecke@t-online.de oder auch über das Kontaktformular auf der Internetseite www.kfd-wenden.de (b.h.)



Kreuzweg-Beschilderung in Heid nun witterungsbeständig

Nach der Fertigstellung der einzelnen Stationen im grünen Buchenwald oberhalb des Heider Friedhofs wurde der Kreuzweg im März 2011 von Bischof König aus Paderborn eingeweiht (Gemeindebrief hat berichtet).

Die ungewöhnliche Darstellungsweise der Künstlerin, die die Bilder in einen modernen Kontext setzte erlaubte viele Möglichkeiten zu einer eigenen Interpretation. Die historischen Szenen entdeckte der Betrachter hier an heimischen Stätten und Bauten, die Ortsunkundigen jedoch fremd blieben. Den Gedankenverbindungen der Ideenhaberin konnte man deshalb nur teilweise folgen. So traten schon vor einem Jahr interessierte Besucher an den Kirchenvorstand heran und baten darum, Erklärungen an den einzelnen Stationen zu befestigen.

In diesem Fall wurde auf die Texte zurückgegriffen, die schon die Künstlerin bei der Vernissage im Dorfgemeinschaftshaus im November 2009 vorbereitet hatte, um den Gästen die Szenen auf den 14 Stationen näher zu bringen. Die laminierten Erklärungen waren in ihrer ersten Saison 2011 an benachbarten Bäumen neben den einzelnen Bildstöcken mit Draht befestigt worden. Der Wind und der Regen trieben allerdings ihre Spielchen damit, so dass sich die Übersetzungen oft lösten und im Wald verstreut waren.

Da die einfachste Idee jedoch nicht immer die allerbeste ist, veranlasste der Kirchenvorstand, die Texte wetterfest aus-/aufzustellen. Auf meterhohen, im Boden verankerten Eichenpfählen wurden Mitte Juli nun die Bilderklärungen auf Metallplatten befestigt, so dass der Leser sie wie ein aufgeschlagenes Buch neben der dazu-



6. Station - Veronika nimmt teil, will helfen, sie reicht das Schweißtuch, nimmt einen Abdruck von schmutzigem Staub und unschuldigem Blut, kühlt und reinigt das Gesicht und lindert für einen kurzen Moment das Leid .

gehörigen Station vorfindet. Nun haben die Besucher die Möglichkeit, die Stationen einerseits eigenständig zu betrachten und zu interpretieren, und andererseits auch der Sichtweise der Künstlerin zu folgen. Diese beiden Betrachtungsweisen bringen in einer Gruppe von mehreren Gläubigen oft interessante Gespräche.

(i.w.)

4.Spielzeugflohmarkt in Brün Macht Platz fürs Christkind

Zum 4.Mal in Folge findet im Schützenhaus in Brün ein Spielzeugflohmarkt auf Kommissionsbasis statt. Am Samstag, dem 24.11., können von 14.00-16.00 Uhr Spielwaren und Bücher für jede Altersstufe günstig erworben werden. 15 Prozent des Verkaufserlöses

gehen an caritative Zwecke. Kuchen und Waffeln werden zum Verkauf angeboten. Den Basar organisiert der Spielkreis Brün. Weitere Infos erteilt gerne bei Beate Solbach, Tel. 02762/6245.

(b.s.)

Wohlfühltag in Elben

Die St. Helena-Frauen Elben/Scheiderwald hatten am 10. März zu einem Frauentag eingeladen und konnten 24 Gäste begrüßen, unter ihnen auch sehr viele junge Frauen. Der Tag begann mit einer kurzen Meditation in der Kirche, der sich das Wohlfühlprogramm im Jugendheim anschloss.

Selbstgemachte Naturkosmetik wurde auf Gesicht und Hände aufgetragen; bei Entspannungsmusik, Zeitschriften und einem Glas Sekt konnten die Masken gut einziehen. Anschließend gestalteten die Frauen Kerzen



Bei Entspannungsmusik und mit Naturkosmetik auf Hände und Gesicht fühlten sich die Frauen in Elben wohl.

Den Abschluss bildete wieder eine Meditation in der Kirche.

Alle Teilnehmerinnen erhielten ein kleines Geschenk, die Rezepte für Hand- und Gesichtsbehandlungen sowie die Meditationstexte. Am Ende des Programms war man sich einig, dass ein solcher Tag auf jeden Fall wiederholt werden sollte.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die mitgeholfen haben, dass dieser Wohlfühltag so guten Anklang gefunden hat. (j.sch.)

und Keilrahmen, je nach Wunsch. Immer wieder wurde Kaffee, Tee und frisches Obst gereicht. Nach einem guten Essen und einer Mittagspause schloss sich eine Yoga-Schnupperstunde an.

Flohkiste Ottfingen –Abschied und Neuanfang

Gut 1,5 Jahre ist es her, da wurde aus einer Idee eine Wirklichkeit. Aus dem Nichts wurde die Flohkiste Ottfingen aus dem Boden gestampft. Auftakt war damals die Karnevalsfeier, die mit 37 Kindern mehr als gut besucht war. 1,5 Jahre haben wir mit den Schülern der ersten und zweiten Klasse jede Menge schöne Stunden verbracht. Wir haben gebastelt, gespielt, gebacken, sind gewandert und haben Übernachtungsfeste gefeiert.

Die letzte Gruppenstunde für das erste Schuljahr war im Juni. Diese stand unter dem Motto „Ein Tag im Wald“. Mit reichlich Proviant gepackt ging es zusammen hoch zum „blauen Stein“. Hier wurde die Umgebung mit reichlich Spaß erkundet.

Das zweite Schuljahr, das nun endgültig zum letzten Mal zur Flohkiste kommen durfte, wurde noch einmal eingeladen. 19 Kinder aus der 2. Klasse der Grundschule Ottfingen und der



Ottfingger Schüler aus der Biggetal-Grundschule Rothemühle sind der Einladung zum Übernachtungsfest gefolgt und haben sich am 29. Juni im Pfarrheim zusammengefunden.

Da das Wetter es gerade gut mit uns meinte, haben wir die Gelegenheit genutzt und haben samt Schwungtuch das Übernachtungsfest eröffnet. Kleine Spielchen wie die „Adams-Family“ bildeten einen guten Übergang zum anschließenden Essen.

Der Abend stand ganz unter dem Motto Zirkus. Hier wurde ein Sketch eingeprobt, eine mutige Akrobatik-Vorstellung eingeübt und das Hantieren mit diversem Jonglage-Material einstudiert. Anschließend wurden die einstudierten Kunststücke unter großem Applaus vorgeführt.

Die angekündigte Nachtwanderung konnte dank einer ausgiebigen Regenspauze stattfinden. Mit sehr, sehr müden Füßen trafen wir um kurz nach elf im Pfarrheim wieder ein, wo die lange Filmnacht mit Popcorn versüßt eingeläutet wurde.

Irgendwann war auch die Filmnacht vorbei und alle Kinder sollten schlafen, so zumindest der Plan. Nach unzähligen Versuchen, die Kinder zur Ruhe zu bewegen, konnte um ca. 2 Uhr

auch das letzte Kind der Müdigkeit nicht mehr standhalten und schlief ein. Morgens um sieben Uhr wurden die ersten Kinder wieder wach. Es wurde sich fertig gemacht und zusammen gefrühstückt. Ende war um 10.00 Uhr.

Mit einem lachendem und einem weinendem Auge war das das Übernachtungsfest nun nicht nur für die Kinder das letzte Treffen, sondern auch für die Gruppenleiterinnen Julia Besting und Marion Schröder. Beide werden ab August nicht mehr die Flohkiste leiten, sondern werden diese an Christiana, Judith und Uschi übergeben.

Julia, Marion und Jörg werden zukünftig die neue Gruppe für die Kinder des 3. – 5. Schuljahres übernehmen, die sich wie auch jetzt schon die Flohkiste einmal im Monat treffen wird. Bis jetzt läuft die Gruppe unter den „NoNames“, aber wir sind uns sicher, dass die Kinder einen wunderschönen neuen Namen finden werden.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Es war schön mit EUCH! (j.b.)



Zwei Gruppenleiterinnen verabschiedeten sich nach dem Übernachtungsfest von der Flohkiste.



Am diesjährigen Halbtagsausflug der kfd Heid/Rothemühle im Mai nahmen 27 Frauen teil. Nach der Teilnahme an einer Messfeier ging es zum Kaffeetrinken bei den dort ansässigen Ordensschwwestern.

Adventsbasar fängt später an!!!!!!

Die Gewohnheiten haben sich verändert und so verändert sich auch immer wieder etwas beim Basar. So öffnen sich in diesem Jahr die Türen des Pfarrheims am Sonntag, 25. November erst um 10.30 Uhr.

Wie jedes Jahr allerdings werden Frauen und Männer gesucht, die ihr Können und ihre Talente in den Basar einbringen und damit helfen, den Erlös zu steigern, der Verbände und Institutionen unterstützt, die auf finanzielle Hilfe angewiesen sind.

Machen Sie also mit, helfen Sie uns!

Zur Mittagszeit wird wieder eine leckere

Suppe angeboten. Selbstgebackene Kuchen stehen den ganzen Tag bereit. Ein vielfältiges Plätzchenangebot, selbstgemachte Marmeladen, Liköre und Pralinen runden das Ganze ab.

Besuchen Sie also am 25. November in der Zeit von 10.30 bis 17.30 Uhr den Adventsbasar im Pfarrheim in Wenden. Adventskalender, und –gestecke und vieles mehr können erworben werden.

Haben Sie Fragen? Wollen Sie gerne mitmachen? – Dann melden Sie sich bitte bei Brigitte Hennecke unter der Tel. 1089

(b.h.)

Frauenkaffee dieses Jahr ganz anders

In diesem Jahr ist die kfd Wenden/Möllmicke seit 45 Jahren eigenständig. Bis zum Jahre 1967 kümmerten sich die Helferinnen des damaligen Frauen- und Müttervereins um die Aufgaben der Caritas und die der Frauengemeinschaft. Im Jahr 1967 regte allerdings der damalige Pastor Bieker an, die Aufgaben zu trennen. Und so wurde die kfd Wenden/Möllmicke gegründet.

Allerdings ist schon in Band 25 des Pfarrarchivs zu lesen, dass der Frauen- und Mütterverein (gegr. als Elisabethverein) durch das Schreiben von Bischof Franz Drepper am 2.7.1855 bestätigt wurde. Dazu gibt es eine Bemerkung von Pastor Hollenbeck: „Pfarrer Schmidt hat den ersten Elisabethverein in der Diözese Paderborn eingeführt.“

Programm mit dem Kirchenkabarettisten Dieter Fender

Aufgrund des 45-jährigen Bestehens der

kfdWenden/Möllmicke gibt es beim Frauenkaffee einmal ein etwas anderes Programm: Die Theatergruppe von Möllmicke ist in diesem Jahr für das Programm zuständig. Dazu gibt es allerdings auch noch den Auftritt des Kirchenkabarettisten Dieter Fender. Fender ist beruflich Gemeindefereferent und hobbymäßig Kabarettist. (www.fenders-kirchenkabarett.de). Beim Ehrenamtstag der Kirchengemeinden des ehemaligen Pastoralverbands „Kirchspiel Wenden“ im Februar 2011 begeisterte er schon die Besucher im Wendener Pfarrheim.

Der Nachmittag beginnt wie üblich mit dem Kaffeetrinken, dann eröffnet die Theatergruppe das Programm, dann gibt es Kirchenkabarett und danach beschließt die Theatergruppe den Nachmittag.

Es wird sicherlich ein besonderer Nachmittag werden.
(b.h.)



Wanderwochenende der kfd Wenden/Möllmicke Wieder in Gottes schöner Natur unterwegs

Die kfd Wenden/Möllmicke lädt wieder zu einem Wanderwochenende „Mit der Bibel im Rucksack“ ein. Übernachtet wird in diesem Jahr in Püttmann's Hotel in Rehringhausen. Die Wanderung beginnt am Freitagnachmittag, die

genaue Uhrzeit richtet sich nach der Gruppe, und endet am Sonntagnachmittag.

Dieses Wochenende lädt dazu ein, vom Alltagsstress abzuschalten, raus in die Natur zu gehen, einmal zu sich selber zu finden. Die täglichen Termine hetzen uns durch den Tag, durch die Woche, durch das ganze Jahr. Viel zu selten nehmen wir uns die Zeit, die kleinen Dinge zu sehen, zu hören und uns daran zu erfreuen, wie die Wiesenblumen, den plätschernden Bach, das Rauschen der Blätter oder die Strahlen der Sonne.

Liebe Frauen, wenn Sie also am Wochenende vom 28.-30.9.2012 nichts vor-

haben, gehen Sie mit uns, es lohnt sich. Anmeldung bei Brigitte Hennecke, Telefon 02762/1089.
(b.h.)



Wandern in Gottes schöner Natur.

Besuch bei Vikar Michael Krischer

Auf Betriebsausflug waren die pastoralen Mitarbeiter des Pastoralverbundes. Der Weg führte sie zu Vikar Michael Krischer in den Pastoralverbund Eving-Brechten im Nordosten von Dortmund.

Nach einer Besichtigung der drei Kirchen des Pastoralverbundes und dem Mittagessen ging es am Nachmittag ins benachbarte Bochum, wo eine Führung im Zisterzienserkloster und Marienwallfahrtsort Stiepl anstand. Nach der Vesper, die gemeinsam mit den Mönchen gebetet wurde, machte sich das Pastoralteam auf den Rückweg ins Wendener Land.

Es wird sicherlich nicht der letzte Besuch in Dortmund gewesen sein, um das Ruhrgebiet in seiner kulturellen und religiösen Vielfalt zu erkunden!

(c.k.)



v.l. Vikar Jakub Piekilny, Diakon Fritz Arns, Pastor Hans-Joachim Bogdoll, Gemeindefereferentin Barbara Clemens, Vikar Mike Lambrecht, Pfarrer Ludger Vornholz, Gemeindefereferent Christoph Kinkel, Diakon Hermann Klement und Vikar Michael Krischer.



Die Kirche feiert das ganze Leben der Gottesmutter:

Von ihrer Geburt (Mariä Geburt: 8. September) bis zu ihrem Tod und ihrer Himmelfahrt (15. August). Sie feiert ihren Namen (Mariä Namen: 12. September) und erinnert an das Leid ihres Lebens (Mariä Schmerzen: 15. September). Die Kirche feiert das ganze Leben Marias, denn es ist ein Leben in der Liebe.

Das Bußsakrament in Geschichte und Gegenwart

Zum Thema „Das Bußsakrament in Geschichte und Gegenwart“ hatte Pastor Dr. Aloys Butzkamm am 13. Juli ins Pfarrheim Wenden eingeladen. Rund 60 interessierte Gemeindemitglieder waren dieser Einladung gefolgt, darunter auch Pfarrer Ludger Vornholz und weitere Mitglieder des Pastoralteams. Nach einem interessanten Vortrag gab es auch die Gelegenheit Fragen zu stellen und zu diskutieren. Dabei wurden natürlich auch die Aussagen diskutiert, die zum Thema „Beichte“ in der Presse veröffentlicht worden waren, und die zu Leserbriefen im Gemeindebrief führten. Alle diese Themen konnten im Pfarrheim in sachlicher Aussprache diskutiert werden.

Zunächst stellte Aloys Butzkamm dar, wie in den geschichtlichen Epochen das Bußsakrament und die Beichte gelehrt und gelebt wurden. So existieren z.B. erst seit dem 18. Jahrhundert Beichtstühle in den Kirchen. Nach heutigem Kirchenrecht sind die Katholiken verpflichtet, einmal pro Jahr schwere Sünden zu beichten, für lässliche Sünden wird eine jährliche Beichte empfohlen.

Nach seinen Ausführungen wurde die Möglichkeit zur Diskussion über das Bußsakrament und die Beichte gerne und ausführlich genutzt. Die Zuhörer hatten die Möglichkeit, ihre zum Teil unterschiedlichen Standpunkte und persönlichen Erfahrungen einzubringen.

(r.b.)

Etwa 60 Gemeindemitglieder waren der Einladung ins Pfarrheim Wenden gefolgt.



Pastor Aloys Butzkamm, gebürtig aus Elben, referierte am 13. Juli im Wendener Pfarrheim über das Bußsakrament in Geschichte und Gegenwart.



„Heute kann es regnen, stürmen oder ...!“

Ameländer trotzten erfolgreich dem Sommerwetter 2012

Es gibt wohl kaum eine holländische Insel, die im Wendschen einen höheren Bekanntheitsgrad besitzt als Ameland. Seit 1976 ist und bleibt diese Nordseeinsel für die Kinder aus der Pfarrgemeinde St. Severinus Wenden immer wieder eine Reise wert. So konnten auch in diesen Sommerferien 50 Kinder im Alter von 9-14 Jahren an dieser Traditionsfreizeit teilnehmen, als es galt, für 14 Tage in Gruppen mit Gleichaltrigen tolle Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam jede Menge Abenteuer und Urlaubsspaß zu erleben.

Unter der Leitung von Manfred Viedenz wurden die jungen Freizeitteilnehmer in den ersten beiden Ferienwochen von einem erfahrenen, qualifizierten Leitungs- und Küchenteam, bestehend aus 17 ehrenamtlichen, erwachsenen Mitarbeiter/-innen, begleitet. Zum Ameland-Team gehörten in diesem Jahr: Sebastian Berndt, Manuel Gerigk, Marian Guder, Andreas und Verena Gummersbach, Jürgen Häner, Steffen Häner, Robert Heller, Lisa Scheidtmann, Nadine Schröder, Sarah Steffens, Thomas Viedenz, Michaela Wurm und Wolfgang Wurm.

Damit, wie in diesem Sommer fast überall, das wechselhafte Wetter mit Sonne, Sturm und Regen erst gar keine schlechte Laune und Langeweile aufkommen lassen konnte, trotzten die Ameländer dem launischen Wettergott mit einem umfangreichen, tollen Programm, das sich sehen lassen konnte: Ameland-Rallye, Spiel ohne Grenzen, Betreuersuche, Treckerfahrt am Strand, Wattwanderung, Leuchtturmbesichtigung, Fahrradtouren um die Insel, Großgruppenspiele, Discos, Fußball-, Kicker- und Tischtennisturnier, Haus- und Strandolympiade.

Das traditionelle Bergfest zur Halbzeit der Freizeit bildete wie immer einen spannenden, erwartungsvollen Höhepunkt. Das große Buffet, eine spannende Show mit Wetteinsätzen, Sketchen, Musik- und Showeinlagen sowie Tanz- und Theateraufführungen sorgten für gute Laune und eine tolle Atmosphäre. Mit viel Phantasie und Kreativität bewiesen die Kinder in manchen Workshopangeboten ihre Talente und Fähigkeiten,

z.B. beim T-Shirts und Kopfkissen bemalen, Freundschaftsbänder knüpfen, bei dem Aufbau von eigenen Ameland-Leuchttürmen aus Tontöpfen, bei Massage und ruhigen Entspannungsübungen.

Selbst an Tagen, an denen es der Himmel und die Sonne nicht so gut mit den Urlaubern meinten, kam dank einer Vielzahl von Gesellschaftsspielen und eines Lagerkinos mit einer drei Quadratmeter großen Leinwand keine Langeweile auf. Mit etwas Wehmut allerdings konnten alle gemeinsam nur an einem sehr durchwachsenen Sonntag mit kühleren Temperaturen ein Bad in der Nordsee mal gerade für 15 Minuten genießen. Bei all dem Tun und den vielen Abenteuern fehlte es nicht an dem leiblichen Wohlergehen. Das Küchenteam mit Christel Quast und Chantal Späni bestand mit seinen ideenreichen Kochkünsten und einem ausgetüftelten Speiseplan bravourös die besondere Herausforderung, Tag für Tag 69 knurrende Mägen zufrieden zu stellen. Immerhin wurde viermal am Tag gegessen. Und dabei blieben kaum Wünsche offen. Wie ganz selbstverständlich stand auch die neue, kulinarische Besonderheit aus dem Vorjahr wieder auf dem Speiseplan und zwar ein Gericht, das sich beim Lesen und Aussprechen als unweigerlicher Zungenbrecher erwies: „Aelplermagaronen“. Die Zubereitung dieses kalorienbewussten, schweizerischen Nationalgerichtes bestehend aus einer Mischung von Nudeln und Kartoffeln mit einer ordentlichen Portion an Speckwürfeln, Sahne und geriebenen Käse lag in den bewährten Händen der Kochfrau Chantal Späni, die gebürtig aus der Schweiz stammt, dort wohnt und arbeitet. Im Ergebnis honorierten die Freizeitteilnehmer den schweizerischen Kochbeitrag mit vollständig leeren Schüsseln, Töpfen und Pfannen. Die Nachfrage nach dem Rezept dagegen blieb groß.

„Alles in allem wieder einmal eine gelungene, (ent-)spannende, erlebnisreiche und abenteuerliche Ferienfreizeit auf einer faszinierenden Insel“, stellten am Ende alle Beteiligten dankbar und übereinstimmend fest. Nach einem wehmü-



Trotz der dichten Wolken im Hintergrund blendet die Sonne am Ende allen ins Gesicht: Viel erlebt, gut erholt und in bester Laune präsentiert sich die Lagergemeinschaft am Vortag der Abreise noch einmal für ein Gruppenbild.

tigen Abschied von dem Ameländer Ferienparadies blieb allen dann doch noch ausreichend Zeit zur Erholung und Entspannung von den Ferienstrapazen, um sich nun am Wochenende in ein neues, großes Ferienabenteuer zu stürzen: die Wendsche Kärmetze! Ob auch genügend Taschengeld von der Ameland-Freizeit für die Kirmes eingespart und wieder mitgebracht wurde, war nicht zu erfahren. Vermutlich muss neben der körperlichen Erholung auch in diesem Be-

reich ordentlich aufgetankt werden.

Die Ferienfreizeit 2012 wird allen in guter Erinnerung bleiben. Dafür sorgen auch viele Textbeiträge und Fotos auf der Internetseite www.ameland-blog.de. Nach dem Motto: „Nach der Fahrt ist vor der Fahrt!“ haben die Vorbereitungen für die Wendener Ameland-Freizeit 2013 schon wieder begonnen. Der Termin vom 20. Juli bis 03. August 2013 steht fest.

(m.v.)

Bilder für den Gemeindebrief ...

... sind der Gemeindebrief-Redaktion herzlich willkommen, denn mit Bildern können Artikel ansprechender gestaltet werden. Zu einem schönen Bild gehört auch eine Bildunterschrift. Hier bittet die Gemeindebrief-Redaktion die fleißigen Verfasser von Artikeln um mehr Unterstützung und um Vorschläge für die Bildunterschriften. Insbesondere bei Personen sollten auch die Namen der Personen in Reihenfolge von rechts oder von links angegeben werden. Auch die jeweilige Aktion sollte benannt werden. Ansonsten beginnt bei der Gestaltung

der einzelnen Seiten und Artikel immer das große Ratespiel, wer denn wohl die Personen auf dem Foto sein könnten und um welche Aktion es sich handelt.

Bedenken Sie bitte auch bei der Auswahl der Fotos, dass der Druck in schwarz-weiß erfolgt. Wenn Gegenstände fotografiert werden, ergibt sich oft aus den Farbkombinationen der besondere Reiz eines Fotos, der dann beim sw-Druck nicht mehr gegeben ist.

(r.b.)

Wanderausstellung der 7 Freuden Mariens

Erstmals ausgestellt werden die „Sieben Freuden Mariens“ Mitte August im Wald in der Pfarrgemeinde Römershagen. Die Wanderausstellung besteht aus acht Gemälden, die die Firmlinge zum Jahresbeginn im Laufe einer Projektgruppe anfertigten. Die Pastellkreide-Werke sind ursprünglich auf Tonkarton gemalt, dann allerdings abfotografiert und laminiert worden. Vikar Lambrecht hat passend zu den Gemälden der Jugendlichen einige Gedankenanstöße und kurze Gebete formuliert.

Inhaltlich geht es bei den „Sieben Freuden“ um den Kern der katholischen frohen Botschaft, die Dinge über allem, wo da steht die Liebe und die Freude.

Um das Jahr 1265 verfasste der damalige Papst Clemens IV. eine Schrift in okzitanischer Sprache über „Los VII - Gauz da nostra dona“, die sieben Freuden unserer lieben Frau. Das Fest wurde schon im Mittelalter am 5. Juli gefeiert. 1906 wurde der Namenstag „Laetitia (lat. Freude) von Papst Pius X. offiziell für die katholische Kirche bestätigt. Das Fest war vor allem in den Orden der franziskanischen Gemeinschaft - Franziskaner, Kapuzinerorden, Klarissen u.a. – gebräuchlich, wird aber heute nicht mehr gefeiert. Bereits im 4./5. Jh. werden Feste erwähnt, die später die fünf Anrufungen des freudereichen Rosenkranzes wurden. Nach dem Psalterium Mariae, dem ältesten Rosenkranzbuch (um 1483), gehören dazu Verkündigung, Heimsuchung, Geburt Christi, Darstellung im Tempel und das Wiederfinden des zwölfjährigen Jesus im Tempel. Dazu zählen meist Verkündigung, Heimsuchung, Geburt Christi, manchmal die Anbetung der Könige oder Darstellung im Tempel, Auferstehung Jesu, manchmal die Himmelfahrt Jesu und Marias Aufnahme in den Himmel, wobei Anzahl und Art der Geheimnisse manchen Wandlungen unterworfen sind. Häufig sind die sieben Freuden den sieben Schmerzen Mariens zugeordnet. (zitiert nach Pfr. Pater Johannes Bergmann vom Deutschen Orden)

Während der Firmvorbereitung wurde intensiv auf jedes einzelne Bild eingegangen:

1. Die Freude, als der Engel gerade das arme, unbedeutende Mädchen Maria auswählte;
2. die Freude von Elisabeth, der Tante, die Maria über den beschwerlichen Weg im judäischen Bergland aufsuchte, die Gemeinsamkeiten, die Schwangerschaften der beiden, von denen jede an ein Wunder grenzt;
3. die Freude der Geburt, das Unfassbare, Gott wird Mensch durch die einfachste Frau, die man sich nur vorstellen kann, - und vor allem: Gott beginnt als Kind, wird Mensch von Anfang an;
4. die Freude des Wiedersehens des 12-Jährigen im Tempel, nachdem sie ihn drei Tage gesucht haben;
5. die Freude über die Besiegung des Todes, die Auferstehung Jesu;
6. die Freude über die Himmelfahrt des Sohnes, das Versprechen „Ich bereite euch eine Wohnung beim Vater!“;
7. die Freude über die Aufnahme der Mutter Maria in den Himmel.

Die Firmlingsbilder sollen als Wanderausstellung wirken. Die laminierten Gemälde sind bis in den Herbst hinein an Bäumen und Weidezäunen im Waldstück zwischen Römershagen, Döingen, Rothenborn und Heid befestigt. Die Bilder beginnen am Heider Kreuz und sind auf einer Länge von ca. einem Kilometer in Richtung St. Marienkirche/Römershagen ausgestellt. Parkgelegenheit gibt es am Sportplatz Rothenborn (Rothemühle) oder in Römershagen an der Kirche.

Um die Mühen der Firmlinge zu belohnen, ist es wünschenswert, dass die Bilder in den nächsten Jahren auch von anderen Kirchengemeinden für einige Wochen ausgeliehen werden. Dazu sollte als Möglichkeit dienen, die „Sieben Freuden Mariens“ als Spaziergänger oder in einer liturgischen Gruppe zu erleben. Interessierte bitten wir um Rücksprache mit den Pfarrbüros.

Besondere Einladung für Familien mit Kindern

Kinder lieben den Märchenwald. Sie mögen die Natur, nicht eingeeignet in Räumen zu sein,

damit ihre Phantasie Platz hat. Die Verbindung Märchen und Wald hat sicherlich etwas Mystisches, nichtsdestotrotz ist es nicht nur das Märchen, was man mit der Natur verbinden sollte. Die gesamte Schöpfung hat einen religiöseren Part, alles Grüne und Bunte, hell wie dunkel, Lichtspiele, alles Duftende, jeder Hauch, alles Musizierende, jeder Klang ... mit allen Sinne können wir Gottes Natur wahrnehmen.

Mit dem Märchen verbinden wir viele Gefühle, manche Menschen haben hier leider sogar mehr Zugang als zum ursprünglichen Evangelium. Die Gefühle, die unser Geist während einer Erzählung entwickelt, können wir aber auch auf unsere christliche Seite beziehen. Die Frohe Botschaft hat wunderbare, wahre Berichte. Sie geben jedem Halt und erfüllen schon ein Kind mit großer Freude.

Die Wanderausstellung der „7 Freuden Mariens“ ist keine Bilderausstellung im Märchenwald, sie ist aber eine besondere Gelegenheit für Familien mit Kindern, den Glauben draußen in ungezwungener Umgebung, mitten in der Natur zu ergründen. Die Kinderbibel im Gepäck lässt an jeder Station ganz persönliche Erlebnisse und Empfindungen zu: „Als du geboren wurdest, war das ein großes Wunder für die ganze Familie. Wie haben wir uns gefreut!-Aber stell dir vor- Jesus war auch einmal ein kleines Baby. Er ist in Marias Bauch gewesen, das war ein großes Geschenk von Gott für die Menschen.“ „Weißt du noch, als du einmal verloren gegangen warst? Was haben wir dich gesucht!...Kennst du die Geschichte, als Jesus mit zwölf Jahren verschwunden ist?“ „...und stell dir diese Gefühle einmal vor: Da ist jemand gestorben, für immer tot, keiner war bisher stärker als der Tod. Wie traurig waren wohl die Mutter und die Freunde... und plötzlich – keiner



kann es wirklich glauben – ist die Freude so groß wie noch nie vorher im gesamten Leben: Der Tote lebt plötzlich wieder. Das geht nur bei Gott.“

Die einfache Bilddarstellung der Firmlinge zu den Freuden Mariens umfasst die gesamte Frohe Botschaft. Die hiesige Wanderausstellung könnte auch von seiner Thematik als ein kleiner Pilgerweg für Kinder gelten, sein Inhalt ist für die ganz jungen Gläubigen nicht so schwer verständlich wie ein Kreuzweg.

Kreuzwege sind sicherlich die bekanntere Version einer christlichen Andacht. Die „Sieben Freuden Mariens“ und die „Sieben Schmerzen Mariens“ sind etwas in den Hintergrund geraten. Letztendlich geht es allerdings bei allem um das Leben (und Leiden) Jesu.

(i. w.)

„Wie kann man sich vor Blitzen schützen, wenn man im Freien vom Gewitter überrascht wird?“, fragt die Lehrerin. Meldet sich Uwe: „Am besten flach auf den Boden legen.“ – „Warum das?“ – „Dann denkt der Blitz, man ist schon tot.“

Zum Tod von Nadine Hachenberg

Am 6. Juni ist Nadine Hachenberg („Hachi“) mit 33 Jahren an ihrer schweren Krankheit gestorben. Nadine war - daher auch die Erinnerung an dieser Stelle - während der zweiten Hälfte der 90-er Jahre ehrenamtliche Mitarbeiterin der Jugendfreizeitstätte St. Severinus (KOT) in Wenden. Die KOT wurde damals von nur einem hauptamtlichen Sozialarbeiter geleitet, so dass der ehrenamtlichen Mitarbeit eine große Bedeutung zukam.

In der insgesamt sehr engagierten Mitarbeiterrunde gab es einige prägende Personen, die in außerordentlichem Maß bereit waren, Zeit und Energie in die offene Jugendarbeit zu investieren. Zu ihnen gehörte in besonderer Weise Nadine. Der reichlich strapazierte und mittlerweile fast sinnentleerte Begriff Engagement greift bei ihr zu kurz. In ihrer Jugendzeit selbst regelmäßige Besucherin in der KOT, war sie dann als Mitarbeiterin mit viel Enthusiasmus und Leidenschaft bei der Sache, durch ihre gewinnende Art immer gute Laune verbreitend und oft mit einer zündenden Idee den Fortgang der Dinge unterstützend.

Da sie selbst die Jugendfreizeitstätte als offenen Lebens- und Gesprächsraum empfand, konnte sie dies auch an die jugendlichen Besucher weitergeben. Im Gespräch mit den Jugendlichen bleiben und sie bei ihrer Identitätsentwicklung

unterstützen—das ist der Anspruch, dem sich Nadine und alle anderen MitarbeiterInnen immer gestellt haben.

Neutestamentlich ausgedrückt könnte man sagen: ein starkes Stück gelebter Jesusnachfolge. Diese Interpretation ihrer Arbeit hätten die EhrenamtlerInnen der KOT so aber sicher nicht stehen lassen — zu groß war oft die Distanz zur kirchlich vermittelten Glaubenserfahrung und zur liturgischen Gottesdienst-Gemeinde, in der die Jugendfreizeitstätte relativ wenig Akzeptanz erfuhr und so nicht immer einen leichten Stand hatte. Ich denke, dass ich im Namen aller ehemaligen MitarbeiterInnen sagen kann: Hachi, die Erinnerung an die schöne Zeit damals lebt und Du bist mittendrin!

Franz-Josef Schneider



Nadine Hachenberg bei der Ferienfreizeit der KOT 1997 in Irland

Senioren aus Brün und Vahlberg im Mutterhaus

Die Caritas Konferenz Brün/Vahlberg und die kfd Brün/Vahlberg luden am 2. Juli 2012 die Senioren beider Ortschaften ein, um sich gemeinsam auf die Spuren von Maria Theresia Bonzel zu begeben. Dazu fuhren sie nach Olpe und besuchten das Mutterhaus der Franziskanerinnen auf dem Kimicker Berg, wo sie von Schwester Danielis und Schwester Gerlinde recht herzlich begrüßt wurden. Nach der Teilnahme an der Vesper erklärte Sr. Danielis zunächst die Figuren und Bilder in der Kirche, bevor sich alle

weiter im Erinnerungsraum umschauen konnten. Gut gestärkt mit leckerem Kaffee und Kuchen bestand die Möglichkeit, sich den Film über die Ordensgründerin sowie die Entstehung der Ordensgemeinschaft anzuschauen. Der Film gab auch einen Einblick in das heutige Leben der Olper Franziskanerinnen und ihre Projekte für die Zukunft. Zum Abschluss ging es noch in die Hostienbäckerei. Es war ein sehr schöner und informativer Ausflug.

(u.w.)



Mach mit beim Gemeindebrief!

Unsere Zeitung von allen für alle sucht immer neue Mitarbeiter: Redakteure, Journalistinnen, Fotografen und jede Menge Leute mit Freude daran, vom Glauben und unserer Gemeinde zu erzählen.



„Kinder brauchen Zeit!“

So lautet das diesjährige Motto von UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk zum Weltkindertag am 20. September. Damit möchten die Kinderrechtsorganisationen das Recht der Kinder auf Spiel und Freizeit, auf elterliche Fürsorge und auf Beteiligung ins Bewusstsein rücken.

Kirmesaktion „Lago da Pedra“

Zum 40. Mal fand in diesem Jahr die Kirmesaktion „Lago da Pedra“ statt. Wie in den Jahren zuvor ist der gesamte Erlös dieser Aktion für soziale Projekte in Brasilien. Ein Drittel geht an die Entbindungsstation in Lago da Pedra im Nordosten Brasiliens und ein Drittel an ein Projekt für Straßenkinder in Belém, einer Hafenstadt an der Mündung des Amazonas. Diese beiden Projekte werden von den Olper Franziskanerinnen geleitet. Das weitere Drittel ist zu Gunsten eines von Pater Bernhard Schneider aus Altenhof initiierten Projektes bei dem Einheimische in Brasilien in die Lage versetzt werden, mit ihren gefertigten Produkten höhere Gewinne zu erzielen.

Die Organisation der Kirmesaktion wurde im Laufe der Jahre immer professioneller. Inzwischen bereitet ein 20-köpfiger Arbeitskreis bereits Monate vor der Kirmes diese Aktion vor. Vom Aufbau und Abbau der Stände, den Einkauf von Kartoffeln, Öl, Apfelkompott, Schälchen, Servietten, etc. und der Planung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist alles in verschiedene Arbeitsbereiche aufgeteilt. Etwa 600 ehrenamtliche Dienste sind für die drei Kirmestage zu planen. In dem etwa 20-seitigen Einsatzplan, der wenige Tage vor Kirmes verteilt wird, wird exakt geplant, wer für



Bereits am Mittwoch vor Kirmes begannen die ersten Helfer mit dem Aufbau der Stände. Hier wird der Musikpavillion aufgebaut.

welchen Dienst vorgesehen ist. Allein für den Reibekuchenstand werden mit Teig vorbereiten, Teig einfüllen, Reibekuchen backen, Verkauf und Überwachung der Feuerstellen fünf verschiedene Dienste geplant.

In diesem Jahr waren die Personen an den Pfannen richtig zu bedauern. Waren sie doch bei der Hitze der Pfannen auch noch der Tageshitze ausgesetzt. Bedingt durch das heiße Wetter an den ersten beiden Kirmestagen, kamen die größeren Besuchermassen erst in den Abendstunden, an denen dann nicht immer ausreichende Helfer an den Pfannen zur Verfügung standen.



Etwa 40 Frauen waren am Samstag in Möllmicke auf "Marthas Ranch" beim Kartoffelschälen. Zur "medizinischen" Versorgung reichte Pastor Ludger Vornholz, unterstützt von den Vikaren Mike Lambrecht und Jörg Kutrieb und Gemeindefereferentin Barbara Clemens Hochprozentiges.



Aber trotzdem ging es meistens sehr fröhlich an der Reibekuchenschmiede und auch an den drei Bierständen zu.

Großer Andrang am Lago da Pedra-Stand ist immer in den Abend- und Nachtstunden, wenn die Live-Musik erklingt. Am Samstag spielte „Seven ab“; am Sonntagnachmittag trat „Sky-Gospel and more“ auf und am Abend sorgte die Gruppe „The Natives“ aus Altenhof für gute Stimmung. Zum Kirmesabschluss am Dienstag wird die Gruppe „SuperLiquid“ auftreten.

Da bei Drucklegung des Gemeindebriefes am Montag die Aktion noch nicht abgeschlossen war, können keine abschließenden Ergebnisse veröffentlicht werden. Jedoch waren die Organisatoren sehr zufrieden. Dass nicht alle geschälten Kartoffeln zu Reibekuchen verarbeitet werden konnten, war der großen Hitze geschuldet. Dafür war an den drei Getränkeständen die Nachfrage nach kühlen Getränken um so größer.

Die Organisatoren hoffen, dass auch der dritte Kirmestag gut verläuft, und dass sich genügend Freiwillige für das Aufräumen und Pfannenspülen am Mittwoch einfinden. Und weiter hoffen organisatoren, dass sich im nächsten Jahr noch mehr Helferinnen und Helfer,



Kartoffelschälen am Kirmesamstag in Elben (Bild oben) und in Altenhof (Bild unten), wo Pastor Ludger Vornholz gerade flüssige Stärkung reicht.



insbesondere für die Abendstunden zur Verfügung stellen. Mit Freude konnte festgestellt werden, dass sich sehr viele Jugendliche zur Mit Hilfe gemeldet hatten. Das nährt die Hoffnung, dass die Kirmesaktion noch lange fortgeführt werden kann. (r.b.)

Erfreulicherweise hatten sich beim Kartoffelschälen in Wenden auch viele Jugendliche eingefunden.





Auch die Kleinen finden bei den Aufbauarbeiten ein interessantes Betätigungsfeld.



In der Küche des Pfarrheims wird der Teig vorbereitet.



Der Apfelkompott wird portioniert.



Große Hitze von allen Seiten in der Reibekuchen-Schmiede.



Wenn Besucher mal geduldig in der Schlange vor der Reibekuchen-Schmiede ausharren, gab es als Belohnung auch schon mal ein Reibekuchen-Herz.





*Eine Gruppe Schönauer
Messdienerinnen übernahmen auch
eine "Schicht" im Bierwagen.*

*Bild oben rechts: Der Eine-Welt-
Kreis ist auch auf der Kirmes auch
mit einem Stand vertreten.*



*Am Sonntagabend sorgte die Gruppe
"The Natives" aus Altenhof für gute
Stimmung.*



*Die Reibekuchen-Schmiede ist das
Wahrzeichen der Kirmesaktion.*

Der **nächste Gemeindebrief** erscheint im

Dezember 2012.

Bitte geben Sie Ihre Beiträge, Termine und Veranstaltungshinweise (für Dezember 2012 bis März 2013) bis spätestens

10. November 2012

an gemeindebrief@pv-wendener-land.de, ein Redaktionsmitglied in Ihrer Ortschaft oder an das Pfarrbüro Wenden. (Wenn ein Beitrag erst einige Tage später fertig wird, setzen Sie sich bis zu o.a. Termin mit uns in Verbindung.)

Die großen und kleinen Termine

- Mo03.09.12 15.00 h Kapelle des St. Josefsheims: Andacht im Gedenken der Verstorbenen des Pastoralverbunds Wendener Land mit dem Leitgedanken "Wenn der Himmel in unsere Nacht fällt"; anschließend Camino-Treffen in der Kaffeestube
- Di 04.09.12 09.00 h DGH Möllmicke: Morgenlob (kfd Wenden/Möllmicke)
- So 09.09.12 10.00 h Dörschlade: Festhochamt anl. Maria Geburt (Pastoralverbund Wendener Land)
- Do 13.09.12 Diözesanwallfahrt nach Werl (kfd Wenden/Möllmicke)
- Do 13.09.12 14.00 h Kindergarten Wenden: Eltern-Kind-Treffen (kfd Wenden/Möllmicke)
- Do 13.09.12 bis
- So 16.09.12 Ausflug nach München (Kirchenchor St. Severinus Wenden)
- Sa 15.09.12 09.00 h Ausflug nach Andernach (Geysir) und Niederlahnstein (kfd Heid/Rothemühle)
- So 16.09.12 09.30 h Schützenhalle Römershagen: Jakobimarkt (kfd Römershagen)
- Do 20.09.12 10.30 h Pfarrheim Wenden: Kochveranstaltung I "Was der bunte Herbst uns bietet (Camino/Caritas)
- Sa 22.09.12 14.00 h Pfarrheim Wenden: Herbstbasar "Rund ums Kind"
- Mo24.09.12 16.00 h Pfarrheim Wenden: Helferinnenrunde mit Kaffeetrinken (kfd Wenden/Möllmicke)
- Do 27.09.12 10.30 h Pfarrheim Wenden: Kochveranstaltung II "Was der bunte Herbst uns bietet (Camino/Caritas)
- Do 27.09.12 19.30 h Kirche Heid: Kirchenmusikalische Andacht mit der Gruppe "go music" und Christoph Ohm
- Fr 28.09.12. bis
- So 30.09.12 Wanderwochenende "Mit der Bibel im Rucksack" (kfd Wenden/Möllmicke)
- Fr 28.09.12. bis
- So 30.09.12 Messdienerausflug nach Niedersolbach (Messdiener Heid, Brün, Römershagen)
- Mo01.10.12 15.00 h Evang. Gemeindehaus Peter-Dassis-Ring: Andacht im Gedenken der Verstorbenen der Gemeinde Wenden; anschließend Camino-Treffen unterhalb des Kirchenraumes
- Do 04.10.12 19.00 h Pfarrheim Hünsborn: Sitzung der Steuerungsgruppe des Pastoralverbunds Wendener Land
- Do 11.10.12 Kapellchenwanderung mit anschl. Kaffeetrinken (kfd Wenden/Möllmicke)
- Mi 24.10.12 19.00 h Pfarrheim Wenden: Gemeinsame Sitzung der Gesamtpfarrgemeinderäte "Biggetal" und "Kirchspiel Wenden"
- Sa 27.10.12 Bezirksherbstfest der Schützenbruderschaften
- So 28.10.12 10.30 h Pfarrkirche Wenden: Mitgestaltung Hochamt zum Patronatsfest (Kirchenchor St. Severinus)
- Mo29.10.12 19.30 h Pfarrheim Wenden: Helferinnenrunde (kfd Wenden/Möllmicke)
- Mo05.11.12 16.00 h Pfarrkirche Wenden: Hl. Messe im Gedenken der Verstorbenen des Pastoralverbunds Wendener Land mit Vikar Andreas Hennrichs; anschl. Kaffeetrinken im Pfarrheim Wenden (Camino/Caritas)
- Do 08.11.12 19.00 h Pfarrheim Hünsborn: Sitzung der Steuerungsgruppe des Pastoralverbunds Wendener Land
- Fr 09.11.12 20.00 h Wenden: Sitzung Gemeindebrief-Redaktion
- Fr 09.11.12 Altenhof: Martinszug
- Sa 10.11.12 **Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 4/2012**
- So 11.11.12 Martinszüge in Heid, Möllmicke, Wenden
- Sa 17.11.12 14.30 h Aula des Schulzentrums Wenden: Frauenkaffee (kfd Wenden / Möllmicke)
- Sa 17./So 18.11.12. Kirchenvorstandswahlen in allen Gemeinden - Zeiten und Wahllokale werden noch veröffentlicht
- Do 22.11.12 14.00 h Kindergarten Möllmicke: Eltern-Kind-Treffen (kfd Wenden/Möllmicke)
- Sa 24.11.12 14.00 h Schützenhaus Brün: Spielzeugflohmarkt
- Sa 24.11.12 14.30 h DGH Heid: Elisabethkaffee (kfd Heid/Rothemühle)
- Sa 24.11.12 Restaurant Zeppenfeld: Jahreshauptversammlung (Kirchenchor St. Severinus Wenden)
- So 25.11.12 10.30 h Pfarrheim Wenden: Adventsbasar (kfd Wenden / Möllmicke)
- Mi 28.11.12 15.30 h Bezirkskonferenz der kfd
- Sa 01.12.12 St. Marien Altenhof: Kirchweihfest
- Mo03.12.12 16.00 h Caritas-Zentrum Wenden (Josefsheim): Camino-Treffen für Trauernde; anschließend Advents-fensteröffnung im großen Saal
- Mo03.12.12 19.00 h Pfarrheim Wenden: Adventsfeier für alle Mitarbeiterinnen (kfd Wenden/Möllmicke)
- Mi 05.12.12 19.00 h Pfarrheim Wenden: Gemeinsame Sitzung der Gesamtpfarrgemeinderäte "Biggetal" und "Kirchspiel Wenden"
- Do 06.12.12 14.00 h Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Frankfurt (kfd Wenden/Möllmicke)
- Do 06.12.12 19.00 h Pfarrheim Hünsborn: Sitzung der Steuerungsgruppe des Pastoralverbunds Wendener Land
- So 09.12.12 10.00 h Fahrt zum Weihnachtsmarkt (kfd Heid/Rothemühle)
- Di 11.12.12 14.00 h Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Köln (kfd Wenden/Möllmicke)